

▶ Zahnpflege

Erosionen: Druck beim Zähneputzen entscheidend

| Bei erosiv vorgeschädigter Zahnschmelzsubstanz ist aktuellen Forschungen zufolge nicht vorrangig der Härtegrad der Zahnbürste entscheidend, sondern der Druck beim Putzen. Brasilianische Forscher untersuchten weiche und harte Zahnbürsten und die Auswirkung des Drucks beim Putzvorgang. |

In der In-vitro-Testreihe behandelten die Forscher Proben aus Rinderzahnschmelz im Laufe von fünf Tagen mehrmals mit Zitronensäure (0,3 %) vor. Eine Bürstmaschine putzte zweimal täglich mit verschiedenen weichen Bürsten mit einem Druck von 1,5 sowie 3 N: ultraweich (Curaprox 5460 und Sensodyne Repair & Protect), weich (Colgate Slim Soft und Oral-B Indicator Plus), mittel (Johnson's Professional) und hart (Tek).

Anschließende Messungen zum Oberflächenverlust ergaben zwar unterschiedliche Grade des Schmelzverlusts unter Verwendung verschiedener Bürsten – jedoch ließ sich hier kein Zusammenhang zwischen Bürsteneigenschaften und Schmelzverlust herstellen. Vor allem der aufgebrachte Druck war je nach Stärke in der Lage, die erosive Abnutzung zu beeinflussen. Dennoch sollten Patienten mit erosiv vorgeschädigten Zähnen nicht auch noch Zahnbürsten mit harten Borsten verwenden.

▾ QUELLE

- de Melo Silva Souza C, Oba Sakae L, Mendes Acatauassú Carneiro P, Antunes Esteves R, Scaramucci T. Interplay between different manual toothbrushes and brushing loads on erosive tooth wear. J Dent 2021, Vol. 105 (Februar). doi.org/10.1016/j.jdent.2020.103577.

▶ Reflux

Reflux-Patienten profitieren von gezielter Speichelstimulation

| Speichelstimulierende Tabletten auf Xylit-Apfelsäure-Natriumfluorid-Basis haben in einer spanischen Studie eine positive Wirkung bei Patienten mit gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD) gezeigt. |

Die Testgruppe nahm während der Studienlaufzeit zusätzlich zum verordneten Protonenpumpenhemmer Omeprazol (täglich 40 mg) regelmäßig Xylit-Apfelsäure-Natriumfluorid-Tabletten (dentaid®/Xeros) ein, die Kontrollgruppe nicht. Alle Kontrollprobanden hatten Mundtrockenheit – im Vergleich zu nur 14,3 % der Patienten der Testgruppe, die die speichelstimulierenden Tabletten einnahmen. Darüber hinaus konnte bei Patienten der Testgruppe nachweislich die Speichelpufferkapazität verbessert und das Aufstoßen, Sodbrennen sowie ein retrosternales Brennen gelindert werden.

▾ QUELLE

- Sánchez-Blanco I, Rodríguez-Téllez M, Corcuera-Flores JR, González-Blanco C, Torres-Lagares D, Serrera-Figallo MA, Machuca-Portillo G. Effectiveness of salivary stimulation using xylitol-malic acid tablets as coadjuvant treatment in patients with gastro-oesophageal reflux disease: early findings. Med Oral Patol Oral Cir Bucal 2020; 25(6): e818-e826. doi.org/10.4317/medoral.23887.

In der Testreihe verwendet wurden Zahnbürsten von ultraweich bis hart



IHR PLUS IM NETZ

Volltext
hier mobil
weiterlesen



Testgruppe: bessere Speichelpufferkapazität und reduzierte Reflux-Symptome



IHR PLUS IM NETZ

Volltext
hier mobil
weiterlesen

